

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Sonnabend, 21. Juli 1973
8. Jahrgang • Nr. 142 (1953)

Preis
2 Kopeken



Im S.-M.-Kirov-Sowchos, fand ein Gebietswettbewerb der Melkerinnen im Maschinenstellen statt. Am Wettbewerb waren 23 Melkerinnen aus allen Rayons des Zelinograd-Gebiets beteiligt. Sie teilten sich in Auseinandersetzungen und Zusammenstellen des Melkapparats, in theoretischen Kenntnissen, im Melken.

Den ersten Platz, ein Diplom ersten Grades und die erste Prämie errang die Bestmelkerin, Viehzuchtmeisterin 2. Klasse Hilda Keller aus dem Sowchos „Seleinski“, Rayon Jermentau.

UNSER BILD: Siegerin im Gebietswettbewerb der Melkerinnen Hilda Keller

Foto: J. Kasakow

Initiative der Ukrainer weitgehend unterstützt

DAS SCHICKSAL DER ERNTE LIEGT IN UNSEREN HÄNDEN

Wir Landwirte haben niemals Ferien, denn der Acker verlangt das Jahr hindurch unsere Aufmerksamkeit. Der Lohn für unsere Mühe ist 15–19 Zentner Getreide vom Hektar. Wir sind der Meinung, daß das für unsere Verhältnisse ein gutes Resultat ist.

In diesem Jahr hat sich unsere Brigade die Aufgabe gestellt, mehr Getreide zu produzieren als im Vorjahr. Wir wollen, von jedem der 1950 Hektar Halmdrücker nicht weniger als im Durchschnitt 20 Zentner Korn erhalten. Zur Erreichung dieses Ziels haben wir ein gutes Fundament gelegt. Die ganze Anbaufläche wurde genau nach den Forderungen der Agrotechnik bearbeitet, die Bestellung schlossen wir in acht Arbeitstagen ab, 1300 Hektar Weizen bekamen Mineraldünger. Jetzt steht die Saat auf allen Feldern gut.

Gegenwärtig herrscht bei den Mechanisatoren Hochbetrieb. Sie pflügen die Saaten, beschaffen Heu für die Viehzucht, überholen Erntemaschinen. Alle 14 Mähdrescher, die auf den Feldern unserer Brigade zum Ein-

satz kommen werden, sind mit guter Qualität überholt.

Fast alle unsere Mechanisatoren haben große Arbeitserfahrungen. Nehmen wir z. B. Amantail Jelubajew. Während der Aussaat nahm er den ersten Platz ein. Sachkundig und gewissenhaft arbeiten Michail Below, Andrej Korenoj, Jakob Pronin, Wassilj Lukatschow u. a.

Viel leisten unsere besten Kombiführer, die Leninorden-träger Anatolj Suchanow und Ilja Zarkow, bei der Übermittlung der fortschrittlichen Erfahrungen. An der Getreidernte werden sich in diesem Jahr auch junge Kombiführer beteiligen. Nikolai Waganow z. B. wird sich zum erstenmal an das Lenkrad des Mähdreschers setzen, damit über seine Arbeit flüster vonstatten geht, will der erfahrene Mechanisator Alexej Rudow sein Pate sein.

Der Kombiführer ist in der Ernte die Hauptfigur. Von ihm hängt es ab, ob das Korn ohne Verluste eingebracht wird. Dazu muß seine Maschine darauf abgerichtet sein. Unlängst prüfte eine Sonderkommission

unter der Leitung des Abteilungsmechanikers Johann Hauk die Bereitschaft der Technik zur Ernte, dabei schenkte sie der Abichtung der Mähdrescher besondere Aufmerksamkeit.

Wir werden die Ernte im Gruppenverfahren einbringen, was uns ermöglichen wird, den Autotransport besser zu nutzen, schneller die technische Wartung der Maschinen zu gewährleisten. Für die operative Reparatur im Feld gibt es erfahrene Einrichtmeister, denen Reparaturwagen zur Verfügung stehen.

Die Ernteaussichten sind gut. Die Stimmung unserer Mechanisatoren ist gehoben. Ich bin überzeugt, daß unser Kollektiv seine Verpflichtung, von jedem Hektar nicht weniger als 20 Zentner Getreide zu ernten, in Ehren einlösen wird.

J. KLASS,
Brigadier der Feldbaubrigade Nr. 1 des Sowchos „Iskra“

Gebiet Nordkasachstan

Der große Dichter der Gegenwart

W. W. Majakowski stellte sein ganzes Schaffen in den Dienst der Oktoberrevolution, der sozialistischen Heimat. Die Flamme seiner jungen, ungestümen revolutionären Energie gehört der Gegenwart und der Zukunft. Die Auflage der Werke Wladimir Wladimirowitsch Majakowski's beträgt in unserem Lande mehr als sieben Millionen Exemplare. In diesem Jahr, da wir seine 80. Geburtstag feiern, bekommt der sowjetische Leser noch vier Millionen Bücher des Dichters. Das Schaffen Majakowski's hatte einen großen Einfluß auf die ganze multinationale sowjetische Dichtung. Viele seiner Schüler und Nachfolger wurden Dichter Kasachstans.

Am 19. Juli fand in Alma-Ata im Russischen Dramatischen M.-J.-Lermontow-Theater eine Festversammlung der Stadtöffentlichkeit, gewidmet dem 80. Geburtstag W. W. Majakowski's, statt.

Eine Ansprache hielt der Erste Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans A. T. Alimshanow.

Das Referat „Ein Wort über Majakowski“ hielt der Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans O. O. Suleimanow. Seine Übertragungen der Gedichte W. W. Majakowski's in die kasachische Sprache und Gedichte W. W. Majakowski's gewidmet, lasen S. Maulenow und S. Seitow vor. Einen Auszug aus dem Poem „Wladimir Iljitsch Lenin“ trug der Unionspreisträger der Rezitatoren, Schauspieler des Zentraltheaters der Sowjetarmee, B. P. Subow, vor.

Die Gedichte W. W. Majakowski's „Von der Revolution mobilisiert und anerkannt“, wie er über sich selbst schrieb, klingen auch heute aus voller Stimmkraft.

An der Versammlung nahmen teil der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerates der Kasachischen SSR K. B. Biljalow, A. W. Tscherekejew, die Abteilungsleiter des ZK der KP Kasachstans A. P. Plotnikow, M. I. Issinjalijew.

(KasTAG)

Wettbewerb mehr die Kraft

Zu Beginn des laufenden Planjahrhüftes forderte das Kollektiv der Schicht von Alexander Kopylow aus dem Ferrolegierungswerk von Jermak das Kollektiv der Schicht von Eduard Petrow aus dem Pawlodarer Aluminiumwerk zum Wettbewerb auf. Der Oberschmelzer Nikolai Kugajewski verfaßte zusammen mit seinen Kameraden einen Brief an den Oberagglomerierer des Aluminiumwerks, den Helden der sozialistischen Arbeit, Anatolj Baklanow. Dort hieß es, daß die Brigade einen schöpferischen Plan der Intensivierung der technologischen Prozesse und der besseren Auslastung des Aggregats erarbeitet und sozialistische Verpflichtungen in der Erfüllung des neunten Fünfjahresplans übernommen hat. Die Hüttenwerker von Jermak wollten von den Pawlodarern fortschrittliche Erfahrungen übernehmen.

Die Mitglieder der Brigade von Nikolai Kugajewski verbrachten daraufhin in der Sinterhalle des Aluminiumwerks nicht wenig Zeit, merkten sich viel Interessantes und Lehrreiches. Anatolj Baklanow ist Initiator des Wettbewerbs für die Verlängerung der Zwischenreparaturtermine der Ofenblöcke. Diese Initiative wurde von den Hüttenwerkern aus Jermak übernommen und trug zur Verbesserung ihrer Arbeit bei.

Heute verbindet die Ferrolegierer von Jermak mit den Schöplern

des „beflügelten“ Metalls von Pawlodar eine feste Arbeiterfreundschaft. Nach der Brigade von Nikolai Kugajewski traten andere Brigaden, Abschnitte und Hallen des Ferrolegierungswerks mit den Pawlodarern Hüttenwerkern in den Wettbewerb. In diesem Jahr besuchen nicht nur Vertreter einzelner Brigaden, sondern ganze Delegationen beider Betriebe einander, um die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu prüfen. Jeder solcher Besuch ergibt etwas Neues für den technologischen Prozeß, für die Hebung der Arbeitskultur.

Der Wettbewerb half den Ferrolegierern den technischen Fortschritt zu beschleunigen. Sie erfüllen den Halbjahrplan der Realisierung der Ergebnisse am 26. Juni. Einige tausend Tonnen Ferroslizium wurden zusätzlich geliefert. Unter den Schmelzhallen errang die vierte den ersten Platz. Sieger im Wettbewerb dieser Unterabteilung wurden die Brigaden der Oberschmelzer A. Pawlow, Ch. Fachtudinow, J. Derjabin und J. Jepsichschenko. In der zweiten Halle geben die Brigaden von N. Dudkin, N. Bytschkow, W. Mechanow den Ton an.

Im Ferrolegierungswerk wettet sich nach dem Beispiel des Aluminiumwerks der Wettbewerb um die Erfüllung der persönlichen schöpferischen Pläne. Im Vorjahr z. B. hatten 50 Fachleute persönliche

schöpferische Pläne, in diesem Jahr hat sich diese Zahl verdoppelt. Nicht nur die Schmelzhallen, weitläufig erfolgreich miteinander, sondern auch alle Arbeiter dieser Hallen sind am individuellen Wettbewerb beteiligt, 717 Personen haben individuelle Pläne. Sie haben sich die Aufgabe gestellt, die Produktion von Ferroslizium um 30 Prozent zu heben. Dieses Wachstum wollen sie hauptsächlich durch Anwendung fortschrittlicher Methoden, Rekonstruktion und Modernisierung der Ofen und Ausrüstungen, Mechanisierung und Automatisierung der arbeitsaufwendigen Prozesse erzielen. Jeder Wettfeindler hat konkrete Verpflichtungen in der Hebung der Arbeitsproduktivität übernommen.

Jetzt sind in der Brigade von Nikolai Kugajewski angestrengte Tage. Ihr Ofen wurde unlängst repariert und die Schmelzen verlaufen unter komplizierten Bedingungen. Aber trotzdem wird die Brigade mit ihrer Produktionsaufgabe, wie auch das Werk im ganzen, gut fertig. Dazu trägt der Arbeitswettbewerb mit den Schöpfern des „beflügelten“ Metalls bei, die im ersten Halbjahr ebenfalls erfolgreiche Resultate erzielt haben. Sie vergrößerten den Umfang der Produktion um 0,9 Prozent.

A. FUNK

Pawlodar

Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über den Stand der Volksbildung und die Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der allgemeinen Mittelschulbildung, der technischen bzw. mittleren Fachschulbildung und der Hochschulbildung in der UdSSR.

Der Aufbau des Kommunismus, das stürmische Wachstum der Produktivkräfte und der wissenschaftlich-technische Fortschritt in der UdSSR erfordern eine ununterbrochene Hebung des kulturellen und Bildungsniveaus der gesamten Gesellschaft und jedes einzelnen Bürgers, die Ausbildung bewußter, hochgebildeter Menschen, die ihren ideologischen und moralischen Eigenschaften, dem kulturellen Niveau und den Fachkenntnissen noch laug sind, erfolgreich zu arbeiten, die von der kommunistischen Partei der Sowjetunion gestellten Aufgaben zu höchstmöglicher Entwicklung der Volkswirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu erfüllen, am gesellschaftlichen und staatlichen Leben aktiv teilzunehmen. Unter diesen Bedingungen wächst ständig die Rolle des gesamten Systems der Volksbildung in der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der heranwachsenden Generation in der Heranbildung von qualifizierten Arbeitern und Fachleuten.

In den Jahren der Sowjetmacht ist in der UdSSR eine wahrhaftige Kulturrevolution vollbracht worden, die Reichtümer der Wissenschaft und Kultur sind zum Gemeingut der breiten Massen der Werktätigen geworden und dienen den Interessen des Sowjetvolkes, der sozialistischen Gesellschaft und des Staates. Das in der UdSSR geschaffene System der Volksbildung sichert in der Tat den Bürgern reelle Möglichkeiten für das Erhalten von Mittel- und Hochschulbildung, für die allseitige Entwicklung ihrer schöpferischen Fähigkeiten und ihrer gesellschaftlichen Aktivität.

In der Sowjetunion ist die obligatorische Achtklassenbildung verwirklicht, es werden alle Bedingungen für den Abschluß der allgemeinen Mittelschulbildung der Jugend geschaffen. Die technische bzw. mittlere Fachausbildung und die Hochschulbildung haben eine bedeutende Entwicklung erfahren. Im Lande funktioniert ein umfassendes Netz von vorschulischen Kinderbetreuungsstätten, allgemeinbildenden Schulen, technischen bzw. mittleren Fachschulen und Hochschulen.

Die unentwegte Entwicklung der Wirtschaft und Kultur in der UdSSR setzt eine ständige Vervollkommnung des Systems der Volksbildung, die Steigerung der Unterrichtsqualität in den allgemeinbildenden Schulen, technischen bzw. mittleren Fachschulen und Hochschulen und des Ausbildungsniveaus der Schüler und Studenten voraus.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXIV. Parteitages der KPdSU und dem Gesetz der UdSSR über den staatlichen Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971–1975 hat die Regierung der UdSSR eine Reihe von wichtigen Maßnahmen verwirklicht, die auf die Weiterbildung und Vervollkommnung der allgemeinen Mittelschulbildung, technischen bzw. mittleren Fachschulbildung und der Hochschulbildung sowie auf die Vorschulbildung abgezielt waren. Es sind Maßnahmen zur bedeuten-

den Verbesserung der materiellen und sozialen Wohnverhältnisse der Studenten der Hochschulen und der Schüler der technischen bzw. mittleren Fachschulen verwirklicht worden. Die Arbeitsentlohnung der Lehrer und anderer Kategorien von pädagogischen Mitarbeitern der Lehr- und Erziehungsanstalten wurde erhöht. Die Gesetzgebung auf dem Gebiet der Volksbildung vervollkommnet sich.

Zugleich werden bei der Entwicklung der Volksbildung noch nicht alle Möglichkeiten zur weiteren Bessergestaltung der Ausbildung und Erziehung der heranwachsenden Generation genutzt. Das Ausscheiden der Schüler ist in den allgemeinbildenden Schulen und anderen Lehranstalten immer noch zu verzeichnen, der Vervollkommnung der Lehrprogramme, der Anwendung neuer fortschrittlicher Methoden und technischer Unterrichtsmittel wird nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. In der Ausbildung zur Verbesserung der Qualifikation der pädagogischen Kader gibt es Mängel. Einige Ministerien und Ämter, die Volksgesundheits- und ärztliche Fakultäten der Hochschulen, bekümmern sich wenig um den Bau und die Renovierung der Gebäude der Lehr- und Erziehungsanstalten, um ihre Versorgung mit modernen Ausrüstungen.

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

1. Als wichtigste staatliche Aufgabe die Verwirklichung von Maßnahmen zu betrachten, die auf die weitere Vervollkommnung der allgemeinen Mittel-, technischen Fachschulbildung und der Hochschulbildung in Übereinstimmung mit den Bedürfnissen der Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur, des gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Fortschritts, auf die Vollendung des Übergangs zur allgemeinen Mittelschulbildung der Jugend im laufenden Planjahrhüft, die Verbesserung der Qualität der Ausbildung qualifizierter Arbeiter und Spezialisten in den technischen Fach-, Fachmittel- und Hochschulen gerichtet sind.

2. Die Tätigkeit des Ministerrats der UdSSR auf dem Gebiet der Volksbildung und die von ihm erarbeiteten Maßnahmen zur weiteren Hebung des Bildungsniveaus der Sowjetbürger und zur Sicherung der Vorbereitung qualifizierter Kader für alle Zweige der Volkswirtschaft, Wissenschaft und Kultur ist zu billigen.

Der Ministerrat der UdSSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen, die in den Korrekturen der Ständigen Kommissionen der Kammer und den Debattenreden der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR auf der höchsten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR bei der Erörterung der Frage über den Stand der Volksbildung und über die Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der allgemeinen Mittel-, technischen Fach-, der Fachmittel-, und der Hochschulbildung in der UdSSR geäußert wurden, zu beurteilen und dazu entsprechende Beschlüsse zu fassen.

3. Das Ministerium für Volksbildung der UdSSR, das Staatliche

Komitee des Ministerrats der UdSSR für technische Fachausbildung, das Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulen, die Ministerien und Ämter der UdSSR, die Lehranstalten haben, die Ministeriate der Unions- und autonomen Republiken, die Vertretungen des Obersten Sowjets der Werktätigen-deputierten und deren Vollzugskomitees haben Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Tätigkeit der allgemeinbildenden, technischen Berufs- und der Hochschulen zu verwirklichen.

Der Lehr- und Erziehungsprozeß in den Schulen und anderen Lehranstalten ist ständig zu vervollkommen bei Festlegung der Einheit des Unterrichts und der kommunistischen Erziehung der Generation mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus. Die Ortsverteilung des Netzes der Lehr- und Erziehungsanstalten, wie auch die Planung des Vorbereitungsqualifizierender Arbeiter und Fachleute muß verbessert werden, es sind Maßnahmen zur Festlegung der materiellen Lehrbasis der Lehr- und Erziehungsanstalten, besonders auf dem Lande, zu ergreifen; die Kontrolle über den Gang und die Qualität des Baus und der rechtzeitigen Inbetriebnahme der Lehr- und Erziehungsanstalten ist zu verstärken.

Die Qualität der Arbeit der Lehrer und anderer pädagogischer Mitarbeiter ist zu heben, die Schaffung der nötigen Bedingungen für die stete Vervollkommnung ihrer Berufskompetenz, die Sicherstellung einer vollständigeren Erfassung der Jugend durch Mittelschulbildung ist zu sichern; die Arbeit der Allgemeinbildenden Abend- (Schicht-) und Fernschulen ist zu verbessern.

Die Qualität des Unterrichts in den technischen Berufsschulen ist zu heben, die Vorbereitung allseitig entwickelter, technisch gebildeter qualifizierter junger Arbeiter ist sicherzustellen; die methodische Leitung der Ausbildung junger Arbeiter unmittelbar in der Produktion ist zu verbessern; die Erziehung der technisch gebildeten qualifizierten junger Arbeiter ist sicherzustellen; die methodische Leitung der Ausbildung junger Arbeiter unmittelbar in der Produktion ist zu verbessern; die Erziehung der technisch gebildeten qualifizierten junger Arbeiter ist sicherzustellen; die methodische Leitung der Ausbildung junger Arbeiter unmittelbar in der Produktion ist zu verbessern; die Erziehung der technisch gebildeten qualifizierten junger Arbeiter ist sicherzustellen; die methodische Leitung der Ausbildung junger Arbeiter unmittelbar in der Produktion ist zu verbessern.

Die örtlichen Sowjets der Werktätigen-deputierten und deren Vollzugskomitees haben die Koordination der Tätigkeit der Betriebe, Anstalten, Sowchos, Kolchos, anderer Organisationen, der breiten sowjetischen Öffentlichkeit in der Hilfeleistung der Lehr- und Erziehungsanstalten zu verbessern.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
N. PODGORNY

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
M. GEORGADSE

Moskau, Kremel.
19. Juli 1973

G E S E T Z der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über die Bestätigung der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über Volksbildung

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

ARTIKEL 1. Die Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über Volksbildung zu bestätigen und sie ab 1. Januar 1974 in Kraft zu setzen.

ARTIKEL 2. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR wird beauftragt, die Ordnung der Inkraftsetzung der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über Volksbildung zu bestimmen und die Gesetzgebung der Union der SSR mit diesen Grundlagen in Einklang zu bringen.

ARTIKEL 3. Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken wird beauftragt, die Gesetzgebung der Unionsrepubliken mit den Grundlagen der Gesetzgebung der Union der

SSR und der Unionsrepubliken über Volksbildung in Einklang zu bringen.

ARTIKEL 4. Ab 1. Januar 1974 das Gesetz der UdSSR vom 24. Dezember 1958 „Über die Festlegung der Verbindung der Schule mit dem Leben und über die weitere Entwicklung des Systems der Volksbildung in der UdSSR“ („Nachrichten des Obersten Sowjets der UdSSR“, 1958 Nr. 1, Artikel 5) außer Kraft zu setzen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

N. PODGORNY

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
M. GEORGADSE
Moskau, Kremel.
19. Juli 1973

Im Namen des Volkes, für das von dem Menschen

Am 19. Juli um 10 Uhr morgens begann im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR im Kremli die dritte Sitzung des Unionsobersten Sowjets der UdSSR.

Mit anhaltendem Beifall empfingen die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gretschko, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakov, K. T. Masrow, N. V. Podgorny, W. W. Schtscherbik, P. N. Demitschew, G. W. Romanow, S. Solomennow, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew.

Der Vorsitz in der Sitzung führte der Stellvertretende Vorsitzende des Unionsobersten Sowjets B. J. Paton.

Auf die Tribüne steigt der Erste Sekretär des ZK des Kompartei, Leitschko, der die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode zusammenfassend darlegt.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über das Staatliche Notariat

Kurzfassung des Referats des Justizministers der UdSSR, Deputierten W. I. TEREBILOW

Der Ministerrat der UdSSR, sagt der Minister, legt dem Obersten Sowjet der UdSSR den Entwurf des Gesetzes der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken „Über das Staatliche Notariat“ zur Erörterung vor.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Kurzfassung des Referats des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Deputierten M. P. GEORGADSE

In der vergangenen Periode, führt der Redner aus, setzte das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR die Arbeit in der Realisierung der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU und der Beschlüsse des Obersten Sowjets der UdSSR fort.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

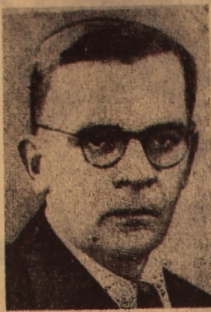
Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Die Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR in der letzten Legislaturperiode wird als erfolgreich bezeichnet.

Hans Fallada

Zu seinem 80. Geburtstag

Der bekannte deutsche Roman- und Märchenautor Hans Fallada (eigentlich Rudolf Ditzen) kam am 21. Juli 1883 in Greifswald als Sohn eines Landrichters zur Welt. Er besuchte das humanistische Gymnasium in Berlin und Leipzig. In seinen jungen Jahren ging er verschiedenen Berufen nach. Seine literarische Tätigkeit begann nach dem ersten Weltkrieg. Mit dreißig Jahren kam er auf einige Zeit ins Gefängnis. Seinen ersten bedeutenden Roman „Bauern, Bonzen und Bomben“ widmete er dem Landvolkprozeß in Neumünster vom Herbst 1929.



In den Jahren des Faschismus lebte er zurückgezogen in Deutschland, schrieb meist Kindererzählungen und Märchen, auch die Romane „Wolf unter Wölfen“ (2. Teil) und „Der eisernen Gürtel“. Viel Auserwähltes und Interessantes finden die Kinder in den zwei Sammelbänden „Hoppelpoppel, wo bist du?“ und „Geschichten aus der Muckel“. Das war eine Zeit des verzweifelten Ringens mit sich selbst. Hans Fallada war oft arbeitslos. Und hatte er Arbeit, mußte er wie alle kleinen Leute ständig Furcht ausstehen, sie wieder zu verlieren. In den bedrücktesten Tagen seines Lebens schrieb er den Roman „Kleiner Mann — was nun?“, der sich Weiterfolg erwarb. Jedoch fand der kleine Mann wie auch Fallada selbst keine Antwort auf die Frage: „Was nun?“ Johannes R. Becher sagte in seinem Nachruf vom Februar 1947: „Fallada war als Dichter kein Denker.“ Das kam daher, daß Falladas ganzes Leben nur Praxis war, und er keine abgeschlossene Bildung mit auf den Lebensweg bekam. Fallada versuchte nie, die gesellschaftlichen Zusammenhänge nachzudenken, tiefer in sie einzudringen.

Obwohl der Roman „Kleiner Mann — was nun?“ ist ein autobiographisches Werk ist, ist der Hauptheld doch vom Autor voll und ganz erlebt und erfahren. Fallada schrieb überhaupt nur über Menschen und Dinge, die ihm aus sehr engen Beziehungen heraus bekannt waren, über kleine Menschen, deren Schicksal er ganz geteilt oder gründlich erforscht hatte. Als ein talentierter Schrift-

steller paarten und ergänzten sich bei ihm stets Beobachtung und Gefühl. Doch war Fallada als Dichter kein Politiker. Zwar verließ er das Elternhaus, um nie wieder zurückzukehren, aber damit war auch die Auseinandersetzung mit seiner Klasse für ihn erschöpft. Der Aufstieg der revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse blieb Fallada fremd, weil er als Bürgerdeklassierter war und nie nach einer richtigen politischen Auseinandersetzung mit der Arbeiterklasse im letzten Ende die Diktatur des Kleinbürgertums. Deshalb finden wir in all seinen, wenn auch realistischen Romanen, wo die Figuren direkt aus dem vollen Leben gegriffen sind, die Frage: „Was nun?“ unbeantwortet.

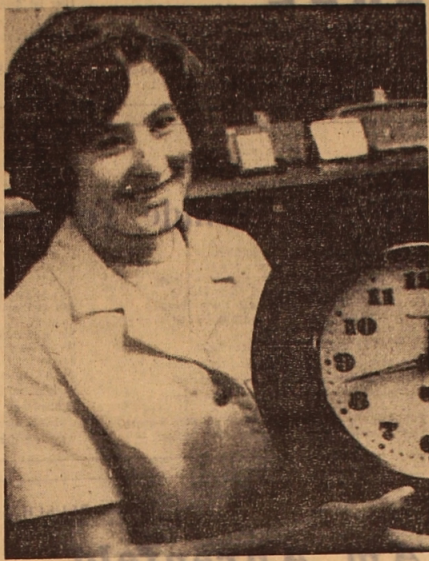
Der kleine Angestellte wird nicht weniger ausgebeutet als der Proletarier und denkt doch, er sei etwas Besseres, da er ja keine schwere physische Arbeit verrichtet. Der kleine Mann ist nur um die Erleichterung seines eigenen Loses besorgt, ist ein Einzelmensch. 1945 übernahm Fallada auf Weisung der sowjetischen Truppen das Amt des Bürgermeisters von Feldberg in Mecklenburg. Bald darauf erschien sein Buch „Der Aldrückt“. Der durch den Faschismus menschlich zerrüttete Schriftsteller war nun, als er mit fortschrittlichen Kräften in Beziehung kam, bereit, an der Entwicklung einer neuen, demokratischen Kultur in Deutschland mitzuwirken.

In seinem Roman „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“ entlarvt Fallada das Bürgerlumpen- und die bürgerliche Justiz im Roman „Wolf unter Wölfen“ stellt er die Zeit der Weimarer Republik bis zur faschistischen Bewegung dar, zeigt den Zerfall der Persönlichkeit im nazistischen Deutschland. Das Werk „Der Trinker“, das erst nach seinem Tode erschien, widerspiegelt die Geschehnisse aus der schrecklichsten Zeit im Leben des Schriftstellers Hans Fallada. In seinem letzten und besten Roman „Jeder stirbt für sich allein“ (1947) schuf er die Gestalt eines Arbeiters, der gegen den Faschismus kämpft. Dieser Arbeiter ist schon von vorn herein dem Untergang geweiht, weil er in seinem Kampf allein steht. Doch bleibt er bis ans Ende moralisch ungebrochen. Und darin besteht der Wert des Werkes.

Hans Fallada ist mit seinen besten Romanen zu einem Christen der Jahre von der Weimarer Republik bis zur Vernichtung der faschistischen Herrschaft in Deutschland geworden. Obwohl in all seinen Werken das kämpfende Proletariat fehlt, gehört seine Liebe dem unterdrückten Volk, den kleinen Leuten. In einer volkstümlichen Sprache schildert er wahrheitsgetreu ihr Leben. Der Widerspruch, der dabei oft zum Ausdruck kommt, war kein privater. So sah Deutschland aus, Johannes R. Becher schätzte Fallada so ein, er registrierte und vibrierte mit, wo er sich hätte entgegenzusetzen und Widerstand leisten müssen. Aber er hatte das Herz doch auf dem rechten Fleck, und so widersetzte er sich der großen Unmenschlichkeit bald wieder wie die besten seiner Vorbilder, mit ihnen zusammen, auf seine — ihre Weise: dumpf, eigenbrütlich, für sich allein. Doch in all seinen Werken kam Fallada nicht aus dem Rahmen des kritischen Realismus heraus.

Falladas Stärke besteht darin, daß er es großartig, wie wenige der Schriftsteller Deutschlands jener Zeit verstand, Menschen zu charakterisieren, sie mit wenig Strichen plastisch zu machen, mit Mutterwitz, Schlagfertigkeit, Humor, treffenden Redensarten auszustatten. Er ist ein Schriftsteller, der über fast unbegrenzte literarische Mittel verfügt. Seine Romane gehören zu den geregeltesten Werken der deutschen Schriftsteller und sind in viele Sprachen der Völker der Welt übersetzt.

Morgen-Tag des Handelsarbeiters



Die 8 Millionen starke Armee der Mitarbeiter des staatlichen und Kooperativhandels und der Gemeinschaftsverpflegung feiert morgen den Tag des Handelsmitarbeiters in einer Atmosphäre hohen Arbeitselans. Der Staatsplan im Einzelhandelsumsatz wurde im ersten Halbjahr überboten und der Bevölkerung Waren für 4,6 Milliarden Rubel mehr verkauft als im ersten Halbjahr 1972. Das Handelsnetz erweitert sich immer mehr. Im 9. Planjahrhundert wurden in den Städten und Siedlungen der Unionsrepubliken Tausende neue moderne Verkaufsstellen, Betriebsküchen, Cafés, und Restaurants gebaut. Besonders große Aufmerksamkeit schenken die Verkaufsstellen der Erhöhung der Handelskultur, der Einbürgerung fortschrittlicher Arbeitsmethoden. In zweieinhalb Jahren des Planjahrhundert wurden mehr als 80 000 Verkaufsstellen mit Selbstbedienung eröffnet. Nach dieser Methode werden im Lande 37 Prozent aller Waren, darunter auch Industriewaren verkauft. Jeden Tag setzen sich 76 Millionen Menschen an die Tische der Gemeinschaftsküchen. Ende des Planjahrhundert werden es schon 109 Millionen Besucher sein. In der großen Familie der Mitarbeiter des Handels gibt es viele Enthusiasten, die ihre Arbeit lieben, ihr all ihre Kräfte und Können widmen. Zu ihnen gehört auch die Oberverkäuferin Hilda Philipp aus dem neuen Warenhaus „Melodie“ in Zelinograd. Höflich und zuvorkommend bedient die Konsumentin die Kunden. „Um den von XXIV. Parteitag gestellten Aufgaben gerecht zu werden, sind die Mitarbeiter des Handels bestrebt, der Nachfrage der Werktätigen möglichst voll und gut nachzukommen. Darin besteht ihr Beruf, ein für die Menschen wichtiger und nobler Beruf.“

Text: H. Ediger
Foto: J. Kasakow

Veyse am Wochenende

ERNTETEILEN

Die Ernteschiffe haben Kurs genommen auf das vom Wind bewegte Ährenmeer, sind in das Wogengold hineingeschwommen, wo sich die Halme wiegen könerschwer.

Vom Morgengrauen bis ins Abenddämmern zehren sie dahin auf ihrer Erntefahrt, und die Motoren singen, pochen, hämmern das Lied vom Arbeitsfeld auf Landmannsart.

Vom dem uralten, edlen Werk des Bauern, der oft auch nächtens keine Ruhe kennt, der in der Sonnenglut, nach Regenschauern, das Körnergold von Spreu und Strohhalmen trennt.

Von seinen ewigen Frühjahrsorgen um gutbestellte, fristgemäße Saat, als er im Schoß der Schollen warm geboren die Hoffnung auf das Ernteresultat.

Demütig beugen sich die gelben Halme tief vor dem Schmitter, der jetzt, stahlbehwert, im hellen Ringen um die Siegespalme sein Ernteschiff durchs Meer der Ähren fährt.

Staub wirbelt auf... Die Luft vor Hitze fimmelt... Am Abend sind die Glieder schwer wie Blei... doch in den Landmanns müden Augen schimmert die Freude, unverhüllt und sorgenfrei.

Denn lange, kornbelaadene Kolonnen von Lastkraftwagen sind der Hauptbeweis, daß er die große Schlacht ums Brot gewonnen — und das ist seiner Mühen schönster Preis!

Rudi RIFF

Der Schwank, der stribt nicht aus

Wam 'r jede Mode mitmache will

Früher hieß die Mannsleit bei uns im Dorf helle Leinwandhochgränge. Die warte so wart, daß mir im Notfall e Bierfad drin versteckt konnt. Do hot sich's mol zugetragen, daß dr Neishiers Hannes, wies'n bei uns glückt hun, ihre eng schwarzfeder'n Hos aus dr Stadt hamkom. Die Leit hun Nas un Maul uig'sperit. In so're Hos hatt sich bei uns noch kein Mannskleit se losse uff der Gass. „Wo du bist wollt vom Dach g'fallen“ saut dr Groß' Vetter Hanjab. „Des is wall e Hos form Mannskleit! Die war for'n Galdock. Die Mannschoß muß weit sei un luffig, daß dr Wind neil un raus kann...“

„Wann 'se aach biße eng is“, saut dr Hannes, „dorfor glanzte awer so stoch, Do kamt' sich bi'trauchte drin!“

Dr nächste Sonntag hot dr Hannes sei lederne Hos angezogen un is auf'n Basar g'gan, daß die Leit seile sollte. Die Hos hot g'grünet, als wann 'n Dreschschlegel g'schleckt hätt. Vum Basar is in die Kawag g'gan, un vum dort konnt'n g'maanehandn ka sechs Oelse mit wegbringe.

Wie in dr Geisterstundn haam is gange aus dr Kawag, hot g'grünet, als wann 'n Hannes sei Owerstübe hot's rumort, daß's erscht inne is worre, wie'r dorch un dorch na war. Iwer e Weile hot dr Rege aach wider ufg'hoit, un 's is so still worre wie ihre Kerch. Do hot dr Hannes af amol so'n spassiges Geresch g'hoit, als wann awer hinterher herlaufe tät, is im hütche unheimlich worre, un 's is so still worre wie ihre Kerch. Do hot dr Hannes af g'nomme die is steh'blawe. Kaa lewende Seel war zu sehe un nix war zu höre, is war so dunkel wie im'me Kuhgasse. Wie dr Hannes

„Wo treibt 'n dich der Ungeist wider rom heit Nacht?“ isse iwer'n herg'falle, wiese in die Stub koom. Awer sie hot sich aach glücket wider g'hoit. Dr Hannes hot g'schloppet wie'n Lammerschwanz un war — schlusselweil uff'm Kopp.

„Ums herrgottjesuwalde, was is dann passiert?“ saate, „Du seht io aus, als wanne drei Tag im Grab g'lege hätt!“

„Dn Deiwel war hinter mich“, hot dr Hannes g'stollert. „Er hot mit dr Zahs g'klappert un die Sens g'weilt...“

„Des war doch die ledern Hos“, saate, „Die is vum Rege steil worre un greint jetzt w'e'n ungschmierte Waage.“

Die ledern Hos hot dr Hannes wider v'riksacht un Awes ge. Hun uff'm Kopp seer mol meh-schwarz worre.

„So geht's, Hannes, wam'r jede Mode mitmache will“, saut dr Vetter Hanjab.

Fr. REGLER

Witziger Künstlerstift



Das Rauchen fing ich an als Bub — ein Rotzer, schlich ich aus der Stub — um hintem Stall dann ungesehen mir eine Papiros zu drehen — Papier, dann Knaster noch hinein, ein sogenanntes „Ziegenbein“. Die Mütter drohte mit dem Finger „Erlapp' ich dich, du grüner Schlingel, so brat' ich dich wie einen Barsch.“ Wie Feuer brannten auf dem Ar., war ich erwischt, die Riemen, Ruten.

Die Geheimnisse eines Flußtales



„Vati, wird ein Teil der Last ab!“

AKTIJUBINSK (KasTAg). Die Mechanisatoren des Sowchos „Chlebotarowski“ fanden in der Erde Scherben von ungewöhnlichen Gefäßen, steinerne Opertische, eine ornamentierte Goldplatte. Hier arbeitet jetzt eine Expedition des Instituts für Geschichte—Archäologie und Ethnographie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR.

In kurzer Zeit grub man aus den uralten Hügelgräbern Dutzende steinerne Pfeilspitzen, Teile von Bronzegefäßen, Frauenschmuck, die Skulpturenfigur eines Wolfs, ein kunstvoll gearbeitetes goldenes Anhänger, beinerne Löffel.

Diese Gegenstände, sagt der Leiter der Expedition, Kandidat der Geschichtswissenschaften M. Kadyrbajew, stammen aus dem V-VI Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Viele Hügelgräber befinden sich im Tal des Flusses Ilek. Wahrscheinlich kamen Nomadenstämme hierher zum Winter. Dieses Flußtal war einst sehr bewaldet. Das beweisen die Bestattungen, bei denen man sehr viel Holz anwandte.

„Dir sollen sie das Trommelfell mit'm Bierglas eingeschlagen haben!“

Viktor WEBER

Abgewöhnt

Um meine Ohren sausten Knuten, doch in den Kopf, da ging nichts 'rein. Ich wollte schneller „Mann“ doch sein und blaue Kringle von mir blasen. Die Zigarette vor der Nase, hielt Umschau ich nach einer Braut, die mir zur Frau wird, klug und traut. Sie ließ mich rauchen, weil das nur bewahre stattliche Figur.

Ich rauchte jetzt, nunmehr kein Tor, die beste Sorte „Belomor“, im Notfall „Sewer“, auch „Priboi“,

und Zigaretten aus Hanoi, kurz, Dinger mit und ohne Filter taguein, tagaus so wie ein Wilder. Ich hustete aus rauher Keh' und spuckte oft, wie ein Kamel.

Da sprach die Käthe, „meine Frau, „Geräucher sind die Zimmer, schau!“

Drum, Viktor, sitze im Klosett, Wenn dir so lieb die Zigarette!“

Bald sah ich dort im Kämmel ein Häffling, ganz im Dunst, allein, Doch eines Tags hat sie entdeckt, daß dort die Wand nicht Ruß befeckt.

„Ach, schöne mich, du Sakrament, im Zimmer rauchen hat ein End!“

Und ich verprach's ihr hoch und heilig —

ins Spülrohr flog die Schachtel eilig. Doch schoß bei Freunden früh und spät ich bettelnd meine Zigarette, so daß mein Husten wurde stärker, und meine Käth' geriet in Ärger: „Der Nachruh bin ich ganz beraubt, drum leg' aufs Sofa dort dein Haupt!“

Dort lag ich, einsam und verlassen, zwei Nächte lang und konnt's nicht fassen: Wozu ist nötig Rauch im Leib, anstatt zu liegen bei dem Weib?

Habt ihr schon sowas je erfahren? Gab's Rauchen auf nach zwanzig Jahren, bin jetzt gesund dank meiner Frau, bei ihr im Bett, zur Zeit genau.

FERNSEHEN FÜR UNSERE ZELINOGRADER UND NOKITSCHTAWER CESER

12.20 — Nachrichten. 12.30 — Fröhliche Starke. 13.00 — Konzert. 13.30 — Programm des Fernsehstudios Jaroslavl. 14.15 — Waren für das Volk. 14.45 — Zeichentrickfilm. 15.15 — Der Bildschirm versammelt Freunde. 16.25 — Der Schneider aus Torsok. 17.30 — Post des Programms „Deine Gesundheit“. 18.00 — Musikalische Begegnungen. 19.15 — In der Tierwelt. 20.10 — Durch die Moskauer Konzertsäle. 21.10 — Dokumentarstreifen. 22.35 — „Anna Karenina“. Filmvorführung. 24.00 — Informationsprogramm „Zeit“.

Sonntag, 22. Juli

12.20 — Nachrichten. 13.00 — Ich diene der Sowjetunion! 14.00 — Musikstück. 14.30 — Moskauer Ferien. Vorführung. 16.30 — Heute — Tag der Handelsmitarbeiter. 16.45 — Konzert. 17.30 — Literarische Be-

gegnungen. 19.30 — Dorfstunde. 20.30 — Zeichentrickfilm. 21.10 — Klub der Filmgoer. 22.10 — Romeo und Julia. Filmballett. 22.30 — UdSSR-Meisterschaft in Fußball „Dynamo“ (Kiew). 23.15 — „Saria“ (Worochlowgrad). 00.15 — Informationsprogramm „Zeit“.

Montag, 23. Juli

18.30 — Zelinograd. Programmvorführung. 18.35 — Internationale Rundschau (kas). 18.50 — Auf Neulandbahnen (kas). 19.05 — Fernsehfilm „Der Sohn zweier Väter“. 20.05 — Universität des Rechtswissens. „Geh nicht vorüber“. Ober die Erziehung der Halbweidchen im Arbeitskollektiv und in der Familie. 20.40 — Auf Neulandbahnen (russ.). 21.00 — Moskau. Nachrichten. 21.10 — Internationaler Match in Leichtathletik. UdSSR—USA. 23.20 — „Warschauer Melodie“. Aufführung. 24.00 — Informationsprogramm „Zeit“. 00.30 — Fortsetzung der Aufführung.

Mittwoch, 25. Juli

12.30 — Moskau. Programmvorführung. 12.35 — Nachrichten. 12.45 — Meisterhände. 13.30 — Warschauer Melodie. Aufführung. 15.30 — Arbeitsauftrag. Fernsehreportage. 18.30 — Zelinograd. Programmvorführung. 18.35 — Auf Neulandbahnen (kas). 18.45 — Fernsehfilm „Licht und Schatten“. 19.50 — Zeitgenössische Jugendprogramm. 20.35 — Dokumentarfilm. 20.45 — Auf Neulandbahnen (russ.). 21.00 — Moskau. Nachrichten. 21.10 — Die Armeische SSR raportiert der Heimat. 21.50 — Konzert. 22.00 — UdSSR-Pokalspiel in Fußball „Saria“ (Worochlowgrad) — „Aralet“ (Jere-

schau. 12.35 — Nachrichten. 12.45 — im Puppenladen. 13.15 — „Das Herz singt“. Spielfilm. 14.50 — Halbzeit auf dem Dorf. 18.30 — Zelinograd. Programmvorführung (kas). 18.45 — Auf Neulandbahnen (kas). 18.45 — Die Verkehrsampel. 19.15 — „Ziege und Fahrrad. arde“. Fernsehfilm. 19.55 — Auf den Neuland. 20.25 — Dokumentarfilm. 20.40 — Auf Neulandbahnen (russ.). 21.00 — Moskau. internationaler Match in Leichtathletik. UdSSR—USA. 23.20 — „Warschauer Melodie“. Aufführung. 24.00 — Informationsprogramm „Zeit“. 00.30 — Fortsetzung der Aufführung.

Donnerstag, 26. Juli

10.00 — Zelinograd. Für Kinder. Fernsehfilm „Flüssige Steine“. 10.15 — Verwehene Spuren (kas). 11.50 — „Nur für Euch“. Filmkonzert. 12.30 — Moskau. Programmvorführung. 12.35 — Nachrichten. 12.40 — Suche. 13.10 — Verwehene Spuren“. Spielfilm. 14.45 — Industrie — für das Dorf. 15.00 — Konzert des Sowjetliedes. 16.00 — Multis Schule. 18.30 — Zelinograd. Programmvorführung. 18.35 — Auf Neulandbahnen (kas). 18.45 — Verwehene Spuren (kas). 18.45 — Zum 70. Jahrestag des II. Parteitag der SDAPR. „Zum Kampf geboren“. Dokumentarfilm. 19.45 — „Deine Gesundheit“. 20.15 — Auf Neulandbahnen (russ.). 20.30 — Moskau. Zum 70. Jahrestag des II. Parteitag der SDAPR. Reportage aus dem W.-I.-Lenin-Museum. 21.00 — Nachrichten. 21.10 — Behalte das Lied. 21.30 — Kubanisches Fernsehprogramm. 22.30 — „Gar nicht schrecklich“. Premiere eines Fernsehspiels. 24.00 — Informationsprogramm „Zeit“.

Freitag, 27. Juli

10.00 — Zelinograd. Für Kinder.

UNSERE ANSCHRIFT

Казахская ССР
473027 г. Целиноград, Дом Советов
7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag
Redaktionshoseh 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFON Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07 verantwortlicher Sekretär — 2-79-84. Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51. Wirtschaft — 2-18-23. Kultur — 2-74-26. Literatur und Kunst — 2-18-71. Information — 2-78-50. Leserbriete — 2-77-11. Buchhaltung — 2-56-45. Dienstredaktion — 2-05-49. Fernruf — 72.